

Bad Teinach-Zavelstein

Bauweise schont Umwelt entlang der Leitungstrasse

Schwarzwälder-Bote, vom 16.09.2011 04:30 Uhr



Unterirdisch werden neue Leitungen mit einem Spülbohrer verlegt. Bei diesem Projekt arbeiten Schwarzwaldwasserversorgung und Wasserwerksverband Liebelsberg eng zusammen.

Foto: Stocker Foto: Schwarzwälder-Bote

Bad Teinach-Zavelstein/Neubulach (sst). Schweres Gerät ist derzeit am Waldrand zwischen Zavelstein und Altburg im Einsatz. Das Gefährt behält seinen Standort und fährt nicht hin und her. Mit dem so genannten Berstlining wird eine neue Wasserleitung unterirdisch eingespült.

Zunächst wird mit Bohrelementen, die an einer Stelle eingeführt werden, das alte Rohr mechanisch aufgeschnitten und zertrümmert. Anschließend werden die größeren Rohre für die neue Wasserleitung eingezogen. "Dadurch verhindern wir umweltschädliche Auswirkungen", erläutert Willi Ruderisch, Geschäftsführer der ausführenden Firma. Denn die ursprünglich mit Asbestzement umhüllten Rohre setzen so keinen Staub frei.

"Bei dieser Technik wird kein Graben benötigt, die Wege nicht verändert und die Bäume geschont", fasste Bad Liebelszells Bürgermeister Volker Bäuerle zusammen. Der Vorsitzende des Zweckverbands (ZV) der Schwarzwaldwasserversorgung ging auf die Zusammenarbeit mit dem Wasserwerksverband (WWV) Liebelsberg ein. Dieser hatte sich entschlossen, durch Zukauf von Fremdwasser die Wasserversorgung langfristig auf sichere Beine zu stellen.

"Es war keine leichte Entscheidung, aber die eindeutig wirtschaftlichere", verwies Bürgermeister Markus Wendel aus Bad Teinach-Zavelstein auf den aufgegebenen Grundsatz des WWV, die Versorgung nur aus eigener Kraft zu stemmen.

Die Kostenbelastung für die Bürger war der vorrangige Maßstab. "Mit dem gewählten Verfahren sind die Gebühren deutlich geringer", resümierte der stellvertretende Verbandsvorsitzende. Außerdem würde die zusätzliche Löschwasserbereitstellung für die betroffenen Ortsteile den Mehrwert deutlich machen.

Zunächst wird auf rund 500 Metern die Zubringerleitung des ZV aufgeweitet, ehe Anschlussleitungen zu den Hochbehältern in Schmieh mit rund 1600 Metern Länge sowie Zavelstein über eine Strecke von 1200 Metern eingelegt werden. "Die Entlastung der Pumpe im Teinachtal führt zur Energiegewinnung und Einsparungen von fast 8000 Euro", sagte Ingenieur Ulrich Kornhaas zur Gesamtrechnung der Maßnahme, die etwa 600 000 Euro kostet. "Das ist ein Meilenstein in der Verbandsgeschichte", zog deshalb WWV-Vorsitzender Walter Beuerle sein Fazit.